



MILVUS GmbH

Planungsbüro

**Erfassung des Herbstzugs an der NABU-Beringungsstation im
Rahmen des Kompetenzzentrums für Vogelschutz im Saarland
Zwischenbericht 2024**



Auftraggeber:

NABU Landesverband Saarland e.V.

Antoniusstraße 18

66822 Lebach

Stand:

04.12.2024



Kontaktdaten unseres Büros:

MILVUS GmbH

Jahnstraße 9

D-66701 Beckingen

Web: www.milvus.de | www.milvus.lu

E-Mail: info@milvus.de

Telefon: +49 (0) 6832 – 8070757

Titelbild:

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), gefangen und beringt an der NABU-Beringungsstation „Mittleres Saartal“ am 27.10.2024. Erster Fang der Art an der Station (Foto: MILVUS / S. Kiepsch).



Inhalt

1. Einleitung.....	4
1.1 Vorbemerkung.....	4
1.2 Pflegemaßnahmen im IKEA-Biotop 2023/2024	5
2. Untersuchungsgebiet und Aufgabenstellung.....	8
2.1. NABU-Beringungsstation.....	8
2.2. Aufgabenstellung und Projektskizze	9
2. Methodik	10
2.1. Fang und Beringung.....	10
2.2. Datenhaltung und -verarbeitung.....	12
3. Ergebnisse.....	13
3.1 Überblick	13
3.2 Zusammenfassung.....	15
3.4 Artenliste	20
4. Fazit und Ausblick.....	23
5. Literatur	25
Weitere Quellen	25



1. Einleitung

1.1 Vorbemerkung

Dieses Dokument stellt keine abschließende wissenschaftliche Auswertung dar und ist lediglich ein Zwischenbericht zu den durchgeführten Tätigkeiten im Rahmen des Projekts „Kompetenzstelle für Vogelschutz im Saarland“ (KViS).

Die wissenschaftliche Auswertung der Daten aller Projektjahre soll als ehrenamtlicher Beitrag von den Aktiven vor Ort geleistet werden. Dies ist für das Winterhalbjahr vorgesehen. Nach Abschluss der Datenverarbeitung ist eine gemeinsame Veröffentlichung (wissenschaftlicher Abschlussbericht) für den bisherigen Erhebungszeitraum geplant.



1.2 Pflegemaßnahmen im IKEA-Biotop 2023/2024

Im Jahr 2023 wurde finanziert durch die Kreisstadt Saarlouis innerhalb des IKEA-Biotops eine großangelegte Pflegemaßnahme mit Entschlammung und Neumodellierung der Gewässerflächen zur Verbesserung des Wasserhaushalts und der Habitatstruktur durchgeführt. Details zur Maßnahmendurchführung wurden im Zwischenbericht 2023 veröffentlicht. Aufgrund des hohen Wasserstands zum Ende der Herbstzugsaison 2023 wurde ein Teil der Maßnahmen noch in das Jahr 2024 verlegt.

Während der Wintermonate 2023/24 erfolgten die letzte Modellierungen an Gewässerbereichen im südlichen Teil des Biotops, mit der Schaffung neuer Seitenarme des Hauptgewässers. Die dabei angefallenen Erdmassen, wie auch der für die Baustraße temporär eingebaute Aushub, konnten aber wegen des hohen Wasserstands und aufgeweichter Böden nicht mehr vor Beginn der Brutzeit zum Bestimmungsort am Gebietsrand abtransportiert werden. Die Arbeiten verzögerten sich zum Schutz der Brutvögel daher nochmals bis in den Monat August. Der endgültige Abschluss mit Rückbau der Baustraße und Einbau in die randlichen Lagerflächen erfolgte in der letzten Augustwoche.



Abbildung 1: Zustand des IKEA-Biotops nach Abschluss der Modellierungsarbeiten im Februar 2024. Der Abtransport des Erdaushubs, welcher in der Baustraße eingebaut wurde, musste aufgrund des hohen Wasserstands auf die Sommermonate 2024 verschoben werden.



Mit Abschluss der Baggerarbeiten sind für das Team der Beringungsstation jedoch zu Beginn des Jahres 2024 weitere dringend nötige Pflegemaßnahmen angefallen. Neben biotoperhaltenden Maßnahmen durch Gehölzrückschnitte mussten vor allem auch Schäden an den Stegen entlang des Rundwegs ausgebessert werden, die sowohl durch die Baggerarbeiten wie auch durch natürlichen Zerfall entstanden sind, siehe Abbildung 2.



Abbildung 2: Freiwillige des lokalen Teams beim Neubau der Stege entlang des Rundwegs (v.l.n.r.: Armin Krämer, Nils Krämer, Julius Thieme)

Die während der Saison 2024 zu beobachtende Entwicklung der Maßnahmenflächen ist durchweg positiv: Die Wasserfläche führte – auch aufgrund der enormen Regenmengen – dauerhaft Wasser. Große Teile der neu modellierten Uferbereiche wurden von der ersten Röhrichtvegetation erschlossen bzw. blieben wie gewünscht zunächst vegetationsfrei im Bereich der umgestalteten Flachwasserzone. Hierbei bildeten sich auch Vegetationsinseln aus, die in dieser Zusammensetzung zuletzt nicht mehr innerhalb des Gebiets existierten, wie z.B. reine Igelkolbenfluren, blühende feuchte Hochstaudenfluren an neu entstandenen Schilfkanten oder auch neu aufwachsende, lockere Binsen auf Schlickflächen. Die noch vor der Umgestaltung durch die Dürrejahre flächig aufgewachsenen Pionierweiden in den Wasserflächen konnten mit der Abtragung der Gewässersohle im Jahr 2024 vollständig zurückgedrängt werden.



Abbildung 3: Neu gestaltete Flachwasserzone nach erfolgter Abtragung der Baustraße im August 2024. Die Gewässerufer wurden während der Vegetationsperiode schon durch erste Röhrichte erschlossen.



Abbildung 4: Flächiger Aufwuchs von Igelkolben (*Sparganium spec.*) und Binsen (*Juncus spec.*) als Pioniervegetation im Umfeld der abgetragenen Baustraße, Septemberber 2024.



2. Untersuchungsgebiet und Aufgabenstellung

2.1 NABU-Beringungsstation

Die NABU-Beringungsstation befindet sich in dem 1997 als Ausgleichsfläche geschaffenen „IKEA-Biotop“. Das ca. 5 ha große Feuchtbiotop in der Saaraue ist eine strukturreiche Fläche mit unterschiedlichen Habitattypen, die Teil des Natura 2000-Vogelschutzgebiets „Rastgebiete im mittleren Saartal“ (6606-310) ist. Mit seiner Lage an der Zugachse des Saartals erfüllt das IKEA-Biotop eine wichtige Funktion für Zugvögel, aber auch für spezialisierte Brutvögel der Feuchtgebiete. Als eines der artenreichsten Vogelbiotope im Saarland konnten hier bis Ende 2024 ganze 196 Arten nachgewiesen werden.

Nachdem bereits seit 1998 durch ehrenamtliche Mitarbeiter des NABU eine wissenschaftliche Untersuchung durch Vogelfang und -beringung durchgeführt wurde, wurde 2008 die NABU-Beringungsstation im Gebiet errichtet, die sich seitdem als Zentrum der wissenschaftlichen Vogelberingung im Saarland etabliert hat. Durch die Arbeit des weitgehend ehrenamtlichen Teams wurden über die Jahre wertvolle Monitoring-Daten zu Rast- und Brutvogelbestand erfasst; bis Ende 2021 wurden ca. 176.000 Vögel aus 130 Arten gefangen und beringt. Mit Jahresfangzahlen von durchschnittlich 10.000 Vögeln ist die Station die fangstärkste Beringungsstation im deutschen Binnenland.

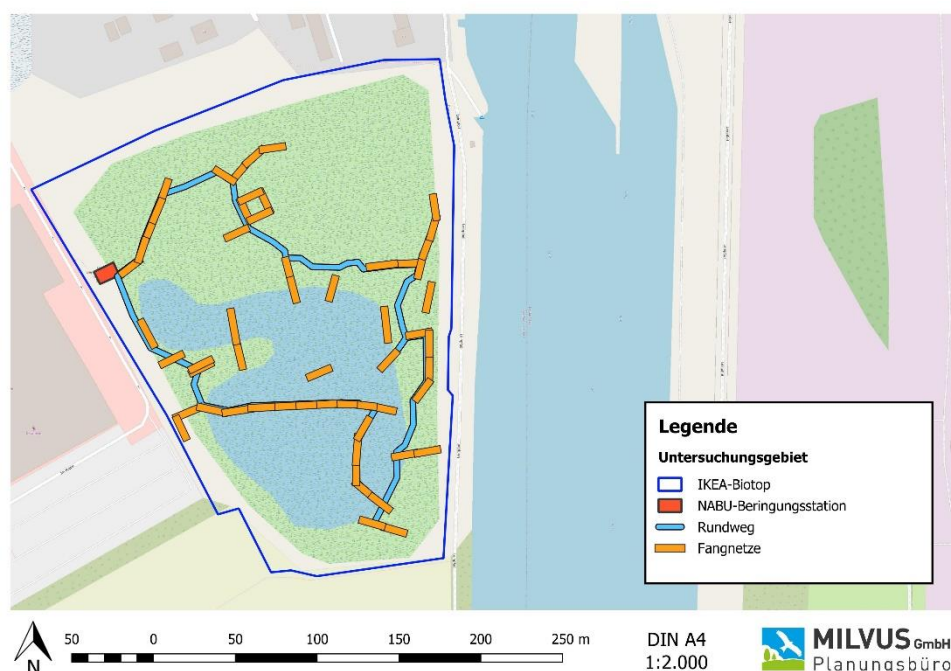


Abbildung 5: Das Untersuchungsgebiet mit Rundwegen und Standorten der Fangnetze (Stand 2024)



2.2 Aufgabenstellung und Projektskizze

Unser Büro wurde durch den NABU Landesverband Saarland e.V. beauftragt, den wissenschaftlichen Betrieb zur Herbstzugerfassung 2024 zu koordinieren.

Die Tätigkeiten umfassen die Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Beringungsaktionen im zeitlichen Umfang von **18** Wochen im Zeitraum des herbstlichen Vogelzugs von Mitte Juli bis Ende November (21.07.-20.11.). Ziel ist eine möglichst umfassende zeitliche Abdeckung des Zuggeschehens.

Aufgrund des hohen personellen Aufwands für die Netzkontrollen, Beringung und Datenaufnahme werden Einsatzzeiten in Kooperation mit den lokalen ehrenamtlichen Kräften geplant. Die Projektkoordination, Personal- und Zeitplanung wurde durch MILVUS übernommen. In den Vorjahren wurden jeweils **drei** Tage mit Beringungstätigkeit pro Woche angestrebt, die jeweils mindestens **sechs** Stunden Fangtätigkeit umfassen.

Für das Jahr 2024 wurde dies versuchsweise abgewandelt zu einem Modell der Zeitplanung mit „**Beringungswochen**“ mit mindestens **fünf** Erfassungstagen, die im Wechsel mit „**Pausewochen**“ **ohne fest geplante** Erfassungstage geplant wurden. Dies sollte auch externen Freiwilligen mit längerer Anreise ermöglichen, die Station für einen sinnvollen Zeitraum von einer Woche zu unterstützen und die Ehrenamtlichen des lokalen Teams so entlasten. Darüber hinaus wurden aber (z.T. auch während der Pausewochen) weiterführende Aktionen durch die Ehrenamtlichen des NABU durchgeführt, wenn dies personell und witterungsbedingt möglich war. Die exakte Terminplanung innerhalb der Erfassungswochen wurde dabei ebenfalls an die Witterung, Personalverfügbarkeit, An- und Abreisetermine externer Helfer und weitere Faktoren angepasst – zum Teil war es nötig „Erfassungswochen“ auch flexibel über mehrere KW zu verteilen oder über Wochenenden auszudehnen.

Durch das Modell mit Wechselbetrieb konnten 2024 wieder zahlreiche externe Kräfte zur Unterstützung angeworben werden. Die Gastaufenthalte umfassten den Zeitraum Ende Juli bis Ende Oktober, wenn aufgrund der hohen Fangzahlen erhöhter Aufwand und Personalbedarf entsteht. Zur Werbung wurden bereits ab dem Frühjahr 2024 über die Rundschreiben der Vogelwarten, den bundesweit agierenden Verein der VogelberingerInnen „ProRing“ und die ornithologische Fachpresse („Der Falke“) gezielt Aufrufe zur Mitarbeit gestreut, welche auf großes Interesse gestoßen sind. Die Plätze für externe Beringungswochen waren nahezu vollständig belegt, es waren während des gesamten Erfassungszeitraums stets 1–4 Personen zusätzlich zum lokalen Team vor Ort.



2. Methodik

2.1 Fang und Beringung

Der Fang der Vögel im IKEA-Biotop erfolgt einerseits mit Netzen (sog. Japan-Netze) verschiedener Größen, die speziell für den Vogelfang ausgelegt sind und einen schmerz- und verletzungsfreien Fang ermöglichen. Je nach gewählter Maschenweite können Vögel von den kleinsten Arten wie Goldhähnchen (*Regulidae*) und Laubsängern (*Phylloscopidae*) bis hin zu Großvögeln wie Enten (*Anatidae*) gefangen werden. Weiterhin kommen auch spezielle Käfigfallen zum Fang von Rallenvögeln (*Rallidae*) in dichter Vegetation zum Einsatz.

Im IKEA-Biotop waren zur Herbstzugsaison 2024 insgesamt 56 Netze einer Gesamtlänge von ca. 700 m an festen Standorten eingesetzt – zum Teil mit saisonaler Beschränkung – sowie 9 Rallenfallen, die je nach Wasserstand positioniert wurden in zum Fang geeigneten Bereichen. Von den Netzen sind drei mit großer Maschenweite (30 mm bzw. 45 mm) über der Wasseroberfläche bzw. in Uferbereichen gespannt, sowie ein Hochnetz mit 45 mm Maschenweite für Großvögel in einer Höhe von 4–7 m, die restlichen Netze sind primär auf Sperlingsvögel bis zur Größe einer Amsel (*Turdus merula*) ausgelegt.

Die Netze sind zum Teil mit Klangattrappen ausgestattet, welche eine Lenkung von Zug- und Rastvögeln zu den Fangnetzen erlauben und den Fangerfolg erhöhen. Diese bieten zusätzlich das Potenzial für weitere Forschungsarbeit z.B. zu Verhaltensstudien.

An Fangtagen wird eine regelmäßige Netzkontrolle durchgeführt im Rhythmus von ca. 1–1,5 h je nach Witterungsbedingungen und Fangaufkommen. Dabei werden alle gefangenen Vögel aus den Netzen befreit und in Stoffsäckchen zur Beringungsstation verbracht. Aufgrund der hohen Fangzahl speziell an starken Zugtagen und in den Dämmerungsphasen sind für diesen Arbeitsschritt mehrere Personen erforderlich.

Beringung und Datenaufnahme werden anschließend an der Beringungsstation durchgeführt. Dies umfasst die Markierung mit offiziellen Metallringen, die durch die „Vogelwarte Radolfzell“ (neu: Max-Planck-Institut für Tierwanderungen und Tiermarkierung) ausgegeben und zur Verfügung gestellt wurden. Neben den Grunddaten zu Art, Alter und Geschlecht sowie zum Fangzeitpunkt werden auch biometrische Daten aufgenommen, wie Flügelgröße, Gewicht und wenn nötig weitere zur Art-/Alters- und Geschlechtsbestimmung relevante Maße. Die Vorgehensweise richtet sich nach den gängigen Praxismethoden (Svensson, 1992).



Erfassung des Herbstzugs an der NABU-Beringungsstation im
Rahmen des Kompetenzzentrums für Vogelschutz im Saarland
Zwischenbericht 2024

11

Tabelle 1: Fangzeiten (grün hinterlegt) während der Herbstzugperiode 2023. („Erfassungswochen“ grau hervorgehoben)

lfd. Woche	KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Summe Fangstunden
1	30	22.07.	23.07.	24.07.	25.07.	26.07.	27.07.	28.07.	37 h
						4 h	16,5 h	16,5 h	
2	31	29.07.	30.07.	31.07.	01.08.	02.08.	03.08.	04.08.	37 h
		16 h	16,5 h	4,5 h					
3	32	05.08.	06.08.	07.08.	08.08.	09.08.	10.08.	11.08.	–
4	33	12.08.	13.08.	14.08.	15.08.	16.08.	17.08.	18.08.	–
5	34	19.08.	20.08.	21.08.	22.08.	23.08.	24.08.	25.08.	70 h
			3 h	15,5 h	15,5 h	16 h	15 h	5 h	
6	35	26.08.	27.08.	28.08.	29.08.	30.08.	31.08.	01.09.	43 h
		2,5 h	15,5 h	6,5			3,5 h	15 h	
7	36	02.09.	03.09.	04.09.	05.09.	06.09.	07.09.	08.09.	50,5 h
		15 h	15,5 h	15,5 h	4,5 h				
8	37	09.09.	10.09.	11.09.	12.09.	13.09.	14.09.	15.09.	19,5 h
							4,5 h	15 h	
9	38	16.09.	17.09.	18.09.	19.09.	20.09.	21.09.	22.09.	76,5 h
		5 h	8 h	15 h	15 h	14,5 h	14 h	5 h	
10	39	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	10,5 h
							4,5 h	6 h	
11	40	30.09.	01.10.	02.10.	03.10.	04.10.	05.10.	06.10.	76 h
			6 h	14 h	14,5 h	14 h	14,5 h	13 h	
12	41	07.10.	08.10.	09.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	22,5 h
						6,5 h	16 h		
13	42	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	50 h
			4 h	14 h	13 h	5 h	10,5 h	3,5 h	
14	43	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	24 h
						6,5 h	14 h	3,5 h	
15	44	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	01.11.	02.11.	03.11.	56 h
		11,5 h	11,5 h	16,5 h	11,5 h	5 h			
16	45	04.11.	05.11.	06.11.	07.11.	08.11.	09.11.	10.11.	25 h
						2,5 h	11,5 h	11 h	
17	46	11.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11.	13 h
		5,5 h		2 h	5,5 h				
18	47	18.11.	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.	7 h
					2 h	5 h			

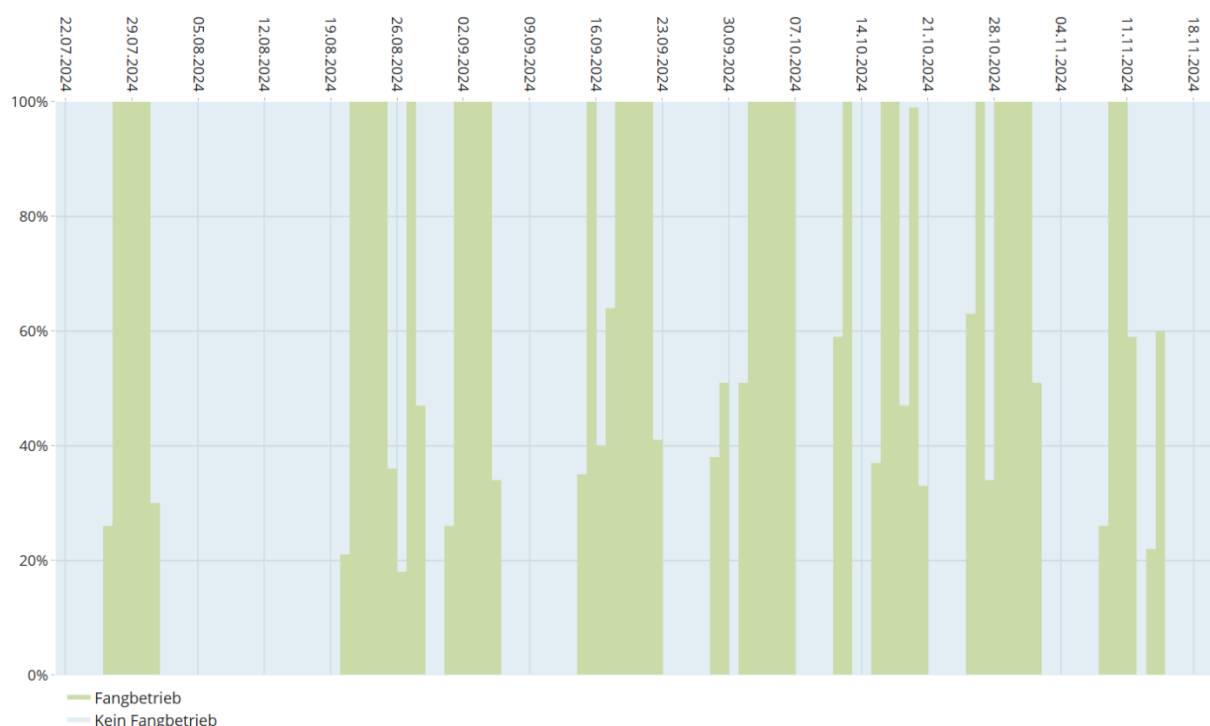


Abbildung 6: Visualisierung der zeitlichen Abdeckung des Beringungsbetriebs 2024 (bezogen auf die jeweilige Tageslänge von Sonnenauf- bis -untergang im Zeitraum des Herbstzugs). Deutlich zu erkennen sind die „Beringungswochen“ mit höherer zeitlicher Abdeckung.

2.2 Datenhaltung und -verarbeitung

Die Daten wurden im Feld aufgrund des aus Tierschutzgründen bestehenden Zeitdrucks nur handschriftlich erfasst. Für eine rudimentäre Statistik wurden die Tagesergebnisse am Ende jedes Fangtages in Tageslisten übertragen. Diese wurden tagesaktuell in den Portalen www.trektellen.org bzw. www.ornitho.de veröffentlicht.

Zum Datenabgleich mit der Vogelwarte und für weiterführende Auswertungen wurden die Daten außerdem über vorhandene Software in ein Datenbankformat digitalisiert. Eine finale Prüfung der Daten und weiterführende Auswertungen sind für das Winterhalbjahr geplant nach Abschluss des Jahres 2024.



3. Ergebnisse

3.1 Überblick

Im gesamten Jahr 2024 konnten an der NABU-Beringungsstation ca. 12.500 Fänge verzeichnet werden. Davon wurden 10.350 Vögel neu beringt, daneben erfolgten ca. 2.150 Kontrollfänge vor Ort beringter Vögel (Stand 27.11.2024). Eine Zusammenfassung der Ergebnisse im Vergleich zu den Vorjahren ist in nachfolgender Tabelle aufgelistet:

Tabelle 2: Kurzergebnisse 2024 im Vergleich mit den letzten 5 Jahren (*Stand 27.11.2024), Projektjahre KViS farblich hinterlegt

Jahr	Fangzahl (gesamt)	Neuberingungen	Kontrollfänge	Fremdfänge	Artenzahl
2024	12.500*	10.350*	2.150*	16*	89
2023	15.542	12.525	3.017	36	91
2022	26.313	20.488	5825	58	89
2021	13.936	11.362	2.574	25	86
2020	10.053	8.081	1.972	26	80
2019	23.416	18.596	4.820	49	96

Im Vergleich mit den vorangegangenen Projektjahren fällt dabei eine deutlich geringere Fangzahl auf, die sich nur zum Teil durch die unterschiedliche zeitliche Abdeckung begründen lässt. Setzt man die Zahl der Neuberingungen ins Verhältnis zu den Fangzeiten liegt 2024 weit unter den Werten der drei Vorjahre mit nur **13,7 Ind/h**. Rechnet man die mittlere Differenz zu den Vorjahren auf die Fangzeit 2024 hoch, so „fehlen“ im Jahr 2024 ca. 2.000 Individuen, die sich nicht durch eine geringere Fangintensität erklären lassen.

Tabelle 3: Verhältnis der Anzahl neuberingter Vögel zum Fangaufwand (*Stand 27.11.2024)

Jahr	2024	2023	2022	2021
Beringte Ind.	10.350*	12.525	20.488	13.936
Fangstunden	756*	768	1303	818
[Ind/h]	13,70*	16,30	15,73	17,04
Differenz zu 2024 [Ind/h]	–	+2,60	+2,03	+3,34



Auf die Herbstzugphase entfallen davon ca. 9.370 Neuberingungen und ca. 1.600 Kontrollfänge. Dies entspricht einem relativen Anteil von respektive 90,5 % bzw. 74,4 % und verdeutlicht die hohe Bedeutung des Gebiets für Zugvögel in den Herbstmonaten.

Ein Überblick über die zeitliche Verteilung der Fänge und jeweilige Artenzahl während der Herbstzugzeit ist in Abbildung 7 gezeigt. Hierbei stehen einige Massenzugtage mit besonders hohen Individuenzahlen heraus (vor allem Ende September / Anfang Oktober), wohingegen in einigen sonst starke Zugzeiträume (Mitte August, Anfang September) nur verhältnismäßig schwache Tagessummen registriert wurden. Die Artenzahlen sind insgesamt aber vergleichbar mit den langjährigen Werten.



Abbildung 7: Fangzahlen (Neuberingungen, Kontrollfänge, Fremdfänge) und Artenzahlen der Fangtage während des Herbstzugs 2024



3.2 Analyse und Diskussion

Die Herbstzugsaison 2024 war aus Sicht der Projektkoordination überaus erfolgreich verlaufen. Die große Resonanz bei externen BeringungshelferInnen ermöglichte einen umfassenden Erfassungsbetrieb ohne personelle Engpässe während der Erfassungswochen. Die Erfassungszeit lag abermals über dem Maß der Anforderungen des Projekts.

Das Modell mit Erfassungs- und Pausewochen sorgte dabei nochmal für ein größeres Interesse bei Gastaufenthalten, vor allem für Interessierte mit langer Anreise, die für kürzere Zeiträume meist nicht lohnend ist. Andererseits sind durch die konzentrierte Erfassung jedoch evtl. zeitliche Lücken entstanden. Im Nachgang soll dies nochmal statistisch untersucht werden. Durch den großen Einsatz der lokalen Freiwilligen sind diese Lücken 2024 zum Teil aber auch durch weitere Beringungsaktionen außerhalb der Erfassungswochen geschlossen worden.

Die Fangergebnisse liegen quantitativ wie erwähnt deutlich hinter den Ergebnissen der Vorjahre, dennoch wurde am 11.10.2024 der Meilenstein von 200.000 Neuberingungen seit Beginn der Beringung im IKEA-Biotop (1998) erreicht, siehe Abbildung 8. Nachdem für die ersten 100.000 Vögel ziemlich genau 20 Jahre erforderlich waren (1998–2018), dauerte es für die zweite Hälfte gerade mal sechs Jahre (2018–2024). Dies verdeutlicht nochmals, wie wertvoll die Professionalisierung des Herbstzugbetriebs war und ist.

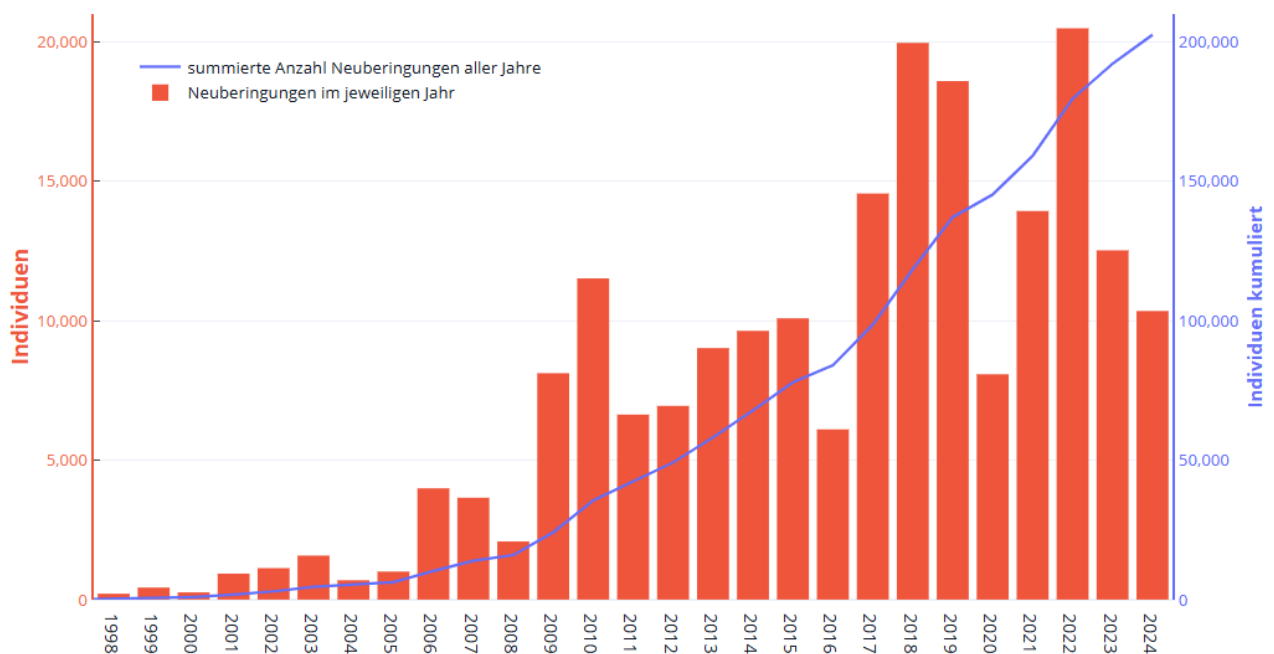


Abbildung 8: Entwicklung der Beringungszahlen über die Jahre. Balken: Jahressummen, Linie: Gesamtsumme aller Beringungsjahre (Stand 27.11.2024)



Für das Jahr 2024 konnten auch artspezifisch teils stark abweichende Jahressummen registriert werden. Hierbei besteht möglicherweise ein Zusammenhang mit methodischen Abweichungen aufgrund der geänderten zeitlichen Abdeckung des Fangbetriebs mit Erfassungswochen. Andererseits gibt es aber auch zahlreiche Hinweis auf einen schlechten Bruterfolg für einige Arten. Zumindest regional war die Witterung aufgrund extremer Regenmengen im Frühjahr äußerst ungünstig für viele Brutvogelarten und auch aus anderen Teilen Deutschlands mit überhöhten Niederschlagsmengen wurden Brutausfälle gemeldet.

Unter den häufigen Arten ergab sich aufgrund dieser Situation auch ein Novum: Zum ersten Mal seit Beginn der systematischen Erfassung war das **Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*) 2024 die häufigste Art mit knapp 2.000 Neuberingungen. **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus scirpaceus*) und **Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*), die in den Vorjahren stets die beiden ersten Plätze belegten, wurden 2024 mit deutlich geringeren Fangzahlen nachgewiesen. Wichtig bei der Einordnung der Ergebnisse ist, dass in der Vergangenheit für alle drei genannten Arten teils deutlich höhere Jahresfangzahlen erreicht wurden. Teichrohrsänger und Mönchsgrasmücke wurden mehrfach schon mit je > 4.000 Ind. (2018, 2022), Rotkehlchen mit > 3.000 Ind. (2022) nachgewiesen. Man kann dies daher so deuten, dass der Bruterfolg insgesamt schlecht war, aber je nach Art unterschiedlich stark ausgeprägt war. Eine weiterführende Auswertung ist aber zur endgültigen Klärung nötig.

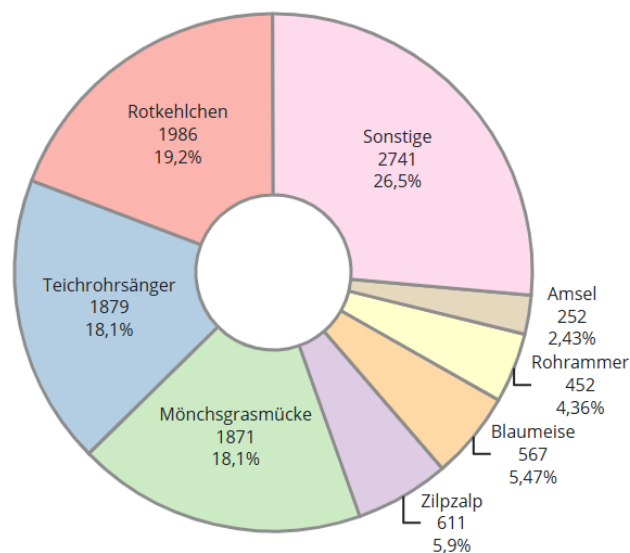


Abbildung 9: Artzusammensetzung der Neuberingungen 2024 (Stand 27.11.2024)



Die mittelhäufige Arten zeigten ebenfalls teils enorme Abweichungen zu den Beständen der Vorjahre. Besonders ausgeprägt war dies für **Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*), **Gartengrasmücke** (*Sylvia borin*) und **Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*), was gerade für diese Arten mit vergleichbaren Habitatansprüchen und Brutbiologien ein Hinweis auf eine schlechte Brutzeit ist. Weitere Auswertungen hierzu sind geplant. Positive Abweichungen zum langjährigen Durchschnitt waren hingegen kaum zu verzeichnen, lediglich bei **Bachstelzen** (*Motacilla alba*) wurde eine signifikant höhere Fangzahl bemerkt, die offenbar mit der Umgestaltung/Pflegemaßnahme im IKEA-Biotop zusammenhängt, welche die Attraktivität als Nahrungsfläche und Schlafplatz für die Art durch die neu angelegten Flachwasserzonen deutlich erhöht hat.

Deutlich geringer ist in diesem Jahr die Zahl der Fremdfänge mit Ringen anderer Beringungszentralen. Im Jahr 2024 wurden nur 16 Individuen (9 Arten) von 7 verschiedenen Beringungszentralen verzeichnet. Dies ist nur knapp die Hälfte des Vorjahreswerts (2023: 36 Ind) und auch im langjährigen Mittel unterdurchschnittlich. Erfreulich war dabei der erste Fang eines fremdberingten **Wintergoldhähnchens** (*Regulus regulus*) seit Beginn der Erfassung im IKEA-Biotop. Dieses trug einen Ring der Vogelwarte Helgoland, welche für NW-Deutschland (HB, HE, HH, NI, NRW, SH) zuständig ist. Die exakte Herkunft ist noch ungeklärt.



Abbildung 10: Knäkente (*Spatula querquedula*), Weibchen – Erste Beringung der Art an der NABU-Beringungsstation am 01.09.2024 (Foto: S. Kiepsch)



Die Gesamtartenzahl 2024 liegt in vergleichbarer Höhe zu den Vorjahren. Dabei wurden aber drei Arten zum ersten Mal überhaupt gefangen und beringt: Je ein Individuum konnten für **Straßentaube** (*Columba livia fa. domestica*), **Knäkente** (*Spatula querquedula*) und **Waldschnepfe** (*Scolopax rusticola*) beringt werden. Die beiden letztgenannten Arten wurden dabei im Umfeld der neu gestalteten Flachwasserzone gefangen, was die Attraktivität der neu entstandenen Rast- und Nahrungsflächen verdeutlicht.

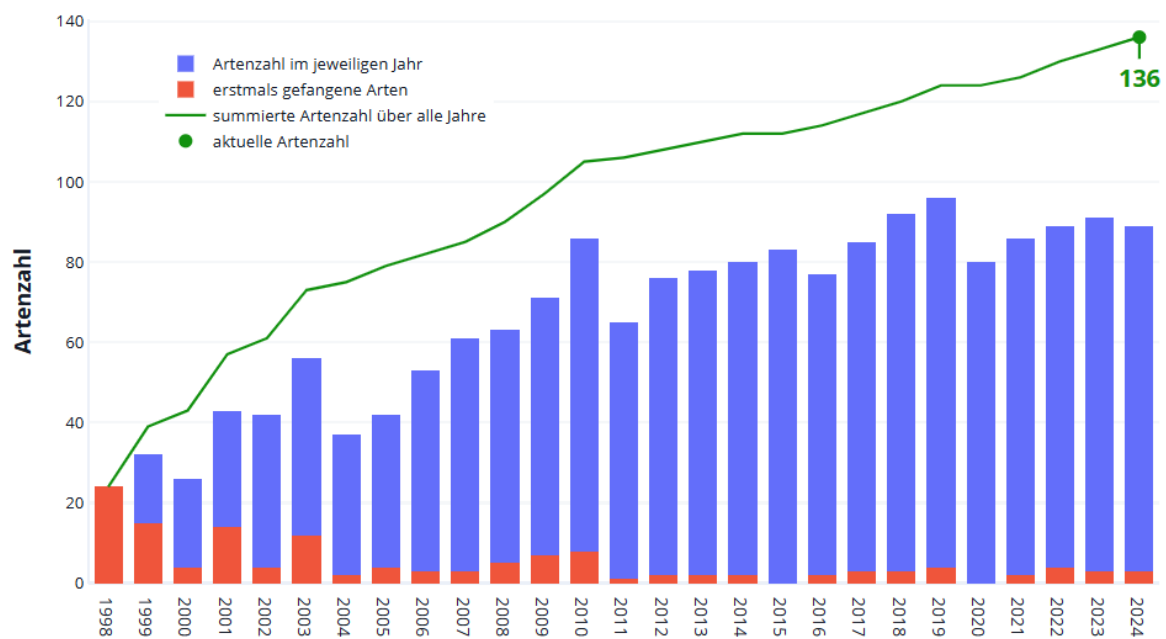


Abbildung 11: Entwicklung der Artenzahl der beringten Vögel über die Jahre (Stand 27.11.2024)



Abbildung 12: Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) – Erster Fang und Beringung an der NABU-Beringungsstation, 27.10.2024
(Foto MILVUS/S. Kiepsch)



Als weitere Rarität ist am 28.07.2024 ein **Seggenrohrsänger** (*Acrocephalus paludicola*) aufgetreten. Diese von Polen bis Westrussland verbreitete Brutvogelart der Feuchtgebiete gilt als „Seltenste Singvogelart Europas“ und ist durch Lebensraumverlust stark gefährdet. Auf dem Zug durchquert der Seggenrohrsänger auch Westeuropa und überwintert in Westafrika. Für die NABU-Beringungsstation war dies bereits der sechste Nachweis der Art, zuletzt gelang 2018 ein Fang.



Abbildung 13: Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*), adult. Gefangen und beringt am 28.07.2024 an der NABU-Beringungsstation (Foto: MILVUS/S. Kiepsch)



3.3 Artenliste

Tabelle 4: Vollständige Artenliste der durch Fang und Beringung nachgewiesenen Vogelarten und deren Schutzstatus
(Stand 27.11.2024)

Anzahl beringt	Deutscher Artname	Wiss. Name	RL D (2021)	RL SL (2020)	RL Zug (2012)	VSch RL	Art 4-2 (SL)
<i>Podicipediformes -- Lappentaucher</i>							
Podicipedidae-Lappentaucher							
6	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>					
<i>Pelecaniformes -- Schreit- und Pelikanvögel</i>							
Ardeidae-Reiher							
2	Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	3	0		I	
<i>Anseriformes -- Entenvögel</i>							
Anatidae-Entenverwandte							
1	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>					
1	Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	R			4-2
2	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>					
1	Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	ur.			4-2
<i>Accipitriformes -- Greifvögel</i>							
Accipitridae-Habichtsverwandte							
3	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>					
<i>Galliformes -- Hühnervögel</i>							
Phasianidae-Glatzfußhühner und Raufußhühner							
1	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V	2			4-2
<i>Gruiformes -- Kranichvögel</i>							
Rallidae-Rallen							
45	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	V				
2	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	3	ur.		I	
19	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V				
<i>Charadriiformes -- Wat-, Alken- und Möwenvögel</i>							
Charadriidae-Regenpfeiferverwandte							
6	Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	V	2			4-2
Scolopacidae-Schnepfenverwandte							
2	Zwergschnepfe	<i>Limnocryptes minimus</i>					4-2
6	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	0			4-2
1	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V				
2	Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>					
1	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1			I	
<i>Columbiformes -- Tauben</i>							
Columbidae-Tauben							
1	Straßentaube	<i>Columba livia fa. domestica</i>					
5	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>					
<i>Cuculiformes -- Kuckucke</i>							
Cuculidae-Kuckucke							
3	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	2			4-2
<i>Coraciiformes -- Rackenvögel</i>							
Alcedinidae-Eisvögel							
58	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>				I	



Anzahl beringt	Deutscher Artname	Wiss. Name	RL D (2021)	RL SL (2020)	RL Zug (2012)	VSch RL	Art 4-2 (SL)
<i>Piciformes -- Spechtvögel</i>							
Picidae-Spechte							
24	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2			4-2
3	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>					
6	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>					
<i>Passeriformes -- Sperlingsvögel</i>							
Alaudidae-Lerchen							
19	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	V			
Hirundinidae-Schwalben							
51	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		2			4-2
16	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3			
3	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3			
Motacillidae-Stelzenverwandte							
77	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V			
20	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	1			4-2
16	Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>					
22	Schafstelze, unbestimmt	<i>Motacilla flava spec.</i>		3			4-2
3	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava flava</i>					
13	Thunbergschafstelze	<i>Motacilla flava thunbergi</i>					
8	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>					
180	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>					
Troglodytidae-Zaunkönige							
135	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>					
Prunellidae-Braunellen							
159	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>					
Muscicapidae-Schnäpperverwandte							
3	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V				
1.986	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>					
20	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>		0		I	
5	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	3	3			
12	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>					
28	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>					4-2
7	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	1			4-2
3	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>					
1	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	0			
Turdidae-Drosseln							
252	Amsel	<i>Turdus merula</i>					
1	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		V			
113	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>					
10	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>					
Megaluridae-Grassänger							
43	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	2	3			
5	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>					
Acrocephalidae-Rohrsängerverwandte							
1	Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	1			I	
138	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		0			
229	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		V			
1.879	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>					



Anzahl beringt	Deutscher Artname	Wiss. Name	RL D (2021)	RL SL (2020)	RL Zug (2012)	VSch RL	Art 4-2 (SL)
6	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>		2			4-2
3	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		0			4-2
19	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>					
Sylviidae-Grasmücken							
46	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>					
163	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>					
240	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>					
1.871	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>					
Phylloscopidae-Laubsänger							
611	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>					
98	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>					
Regulidae-Goldhähnchen							
24	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>					
8	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>					
Aegithalidae-Schwanzmeisen							
42	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>					
Paridae-Meisen							
2	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>					
6	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>					
567	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>					
173	Kohlmeise	<i>Parus major</i>					
Certhiidae-Baumläufer							
1	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>					
11	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>					
Remizidae-Beutelmeisen							
33	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	1	1			
Laniidae-Würger							
6	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>				I	
Corvidae-Krähenverwandte							
1	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>					
Sturnidae-Starenverwandte							
204	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3				
Passeridae-Sperlinge							
9	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>		V			
1	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V			
Fringillidae-Finken							
2	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>					
1	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>					
44	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>					
3	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>					
2	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	V			
6	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>					
11	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>					
Emberizidae-Ammernverwandte							
1	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>					
452	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		3			



4. Fazit und Ausblick

Die 2022 etablierte Organisationsstruktur mit professioneller Organisation, einem lokalen ehrenamtlichen Team und saisonaler Unterstützung durch externe Freiwillige wurde nach der Unterbrechung durch die Pflegemaßnahme 2023 in diesem Jahr wiederaufgenommen. Das Modell der Zeitplanung wurde dabei versuchsweise zu einem Wechselbetrieb von Beringungswochen mit mindestens fünf Erfassungstagen und Pausewochen ohne geplante Aktionen umgestaltet. Hintergrund dieses Schritts war eine Befragung externer HelferInnen, bei der mehrmals angemerkt wurde, dass die oft längere Anreise sich erst für Zeiträume von einer Woche lohnt. Im Jahr 2024 sollte nun auch erprobt werden, ob mit einem solchen Einsatzplan statistisch nachweisbare Lücken in den Fangergebnissen entstehen.

Durch die große Resonanz bei externen Kräften konnten alle Beringungswochen wie geplant abgedeckt werden. Wie bereits in den Vorjahren bestand jedoch auch stets die Möglichkeit für das lokale Team, bei ausreichender Personalverfügbarkeit auch zusätzliche Aktionen in den Pausewochen durchzuführen, was zeitweise auch gelang. Die gesamte zeitliche Abdeckung des Herbstzugs blieb minimal unter den Werten des Vorjahres aber immer noch über 600 Fangstunden im Zeitraum Juli bis November. Die absoluten Fangzahlen blieben deutlich hinter den Ergebnissen 2022/2023 zurück, was aber wohl auch im Zusammenhang mit allgemein schlechteren Bestandszahlen 2024 durch geringen Bruterfolg steht (weiterführende Auswertung ist geplant).

Das als Langzeitstudie gestaltete Monitoring sollte auch in Zukunft unbedingt weitergeführt werden zur Erhebung einer belastbaren Datenreihe. Dabei sind auch externe BeringungshelferInnen ein wichtiger Bestandteil, da der Personalbedarf zeitweise die Leistungsfähigkeit des lokalen ehrenamtlichen Teams übersteigt. Das Modell der „Erfassungswochen“ ist dabei ein Kompromiss der Anforderungen der Erfassung mit dem Aufwand der externen Freiwilligen, für die ein sinnvoller Aufenthalt aufgrund längerer Anreisen im Idealfall einen längeren Zeitraum umfasst. Für das Jahr 2025 kann dieses Modell weiterhin übernommen werden, allerdings sollten die Erfassungszeiträume an das Jahr 2024 angepasst werden, so dass keine mehrjährigen Datenlücken in gleichen saisonalen Zeiträumen entstehen.



Die wissenschaftliche Veröffentlichung der Ergebnisse steht weiterhin aus, aufgrund der großen Datenmengen und der ehrenamtlichen Bearbeitung eines solchen Berichts kann jedoch kein genauer Zeitraum angegeben werden.

Prinzipiell sind die Daten in ihrer jetzigen Form auch bereits für Monitoringaufgaben im Natura 2000-Schutzgebiet bzw. für die Arten der Vogelschutzrichtlinie zu nutzen. Das Teilmodul der wissenschaftlichen Vogelberingung ist somit ein wichtiger Teil im Verbund KViS und sollte unbedingt fortgeführt werden.

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die durch hunderte Arbeitsstunden zum Gelingen des Projekts beigetragen haben!



5. Literatur

SVENSSON, L. 1992. Identification Guide to European Passerines. British Trust for Ornithology.

Weitere Quellen

Kartenmaterial OSM – © OpenStreetMap contributors – www.openstreetmap.org